

den 11. Juni 1960

Herrn Professor Dr. Walther Herwig Schuchhardt
Archäologisches Institut der Universität Freiburg im Breisgau
Freiburg im Breisgau
Werderstraße 14 II

Sehr verehrter Herr Professor Schuchhardt!

Haben Sie vielen Dank für Ihr freundliches Schreiben vom 30. Mai! Es freut mich sehr, daß der gute Jessen sich dafür eingesetzt hat, daß meine Forschungsergebnisse etwas in das Licht der Öffentlichkeit gerückt werden. Gerade Herrn Karo zuliebe, der ja der Initiator meiner archäologischen Lebensarbeit gewesen ist, komme ich besonders gern nach Freiburg. Hoffentlich finde ich ihn auch in alter Frische vor!

Ich glaube auch, daß die kunstwissenschaftliche Gesellschaft der richtige Rahmen für einen solchen Vortrag wäre, denn gerade die Bildfunde des späten Dugento dürften wegen der Einmaligkeit ihrer Thematik kunstgeschichtlich interessieren, aber auch neues Licht auf das bisher sehr verkannte Verhältnis der Franken zu den Griechen werfen.

Das Thema könnte daher etwa lauten:
"Neue Forschungen zum byzantinisch-fränkischen Mittelalter auf Grund eines neugefundenen Freskenzyklus des Dugento im Stadttor von Akronauplia."

Da ich den Vorzug genieße, mir das Datum selber wählen zu dürfen, möchte ich als Termin die erste Februarwoche vorschlagen, am liebsten also am 1., 2., oder 3. Februar 1961, es ginge aber auch in den Tagen zwischen dem 6. und 8. Februar, da ich dann schon Ferien habe und ohnehin gerne in Süddeutschland herumreisen würde.

Ich wäre Ihnen also sehr dankbar, wenn Sie mit dem Veranstalter des Vortrages entsprechende Vereinbarungen träfen, der mir dann zu gegebener Zeit mitteilen möchte, welcher Termin von ihm angesetzt worden ist. Zur Orientierung lege ich Ihnen einen Sonderdruck über den Bericht vor der Koldewey-Gesellschaft bei, der natürlich die

die ausgrabungswissenschaftlichen Gesichtspunkte stärker berücksichtigte.

Mit verbindlichen Grüßen bin ich Ihnen sehr ergebener und bestreiter
Ihr Ihnen sehr ergebener und bestreiter